

Das **Cygodnik**
Johannisburger Kreisblatt. **Obwodu Jansborskiego.**

Redigirt vom Landrath.

Verwaltung durch Landrath.

Johannisburg, den 10. Juli 1857.

N^o 28. Jansborku, dnia 10. Lipca 1857.

Bekanntmachungen.

248. Mehrere bei den letzten Bränden vorgekommenen Unregelmäßigkeiten geben mir Veranlassung, die nachstehenden Amisblatts-Versügungen der Königl. Regierung

„Es sind mehrfach Fälle zu unserer Kenntnis gekommen, wo bei ausgebrochenem Feuer auf dem platten Lande die benachbarten Ortschaften entweder gar nicht, oder zu spät, oder ohne die erforderlichen Feuerlöschgeräthschaften zur Hülfe geeilt sind, oder doch, wenn sie auch erschienen sind, sich beim Löschen säumig bewiesen haben. Dies veranlaßt uns, mit Bezug auf die Amisblatts-Bekanntmachung vom 28. April 1849, pag. 470, Folgendes anzuordnen:

1) Alle Siedte und Ortschaften sind verpflichtet, wenn in einer Ortschaft im Umkreise von einer Meile Feuer entsteht, mit der Hälfte der Löschmannschaften und der öffentlichen Feuerlöschgeräthe (Spritzen, Wasserläufen, Feuerhaken etc.) unter Anführung des Ortsvorstandes, resp. dessen Stellvertreters, der bedrängten Ortschaft ungesäumt zur Hülfe zu eilen. Jede Kommune, die entweder gar nicht oder ohne das bestimnte Feuerlöschgeräth zu Hülfe kommt, verfällt in eine Strafe von 5 Rthlr. und der Polizei-Ortsvorstand außerdem in dieselbe Strafe, sofern ihm nicht etwa begründete Hindernisse zur Entschuldigung dienen. Die Versäumnisse des Orts-Nachwählers können hierbei jedoch nicht vorgeschützt werden, da es Sache der Kommune, resp. deren Polizei-Vorstandes ist, sich wachsame Nachwähler zu halten.

2) Außer dem Feuerlöschgeräth, welches der Kommune als solches angehört, muß ein jeder der zu Hülfe eilenden Löschmannschaften ein geeignetes Schöpfgeräth

Obwieszczenia.

248. Wielorazkie nieporządki w ostatnich czasach przy ogniu, przynuszą mię następcne rozporządzenie Królewskiej Regiencyi

Wiele przypadków przyszło do naszej wiedzy, że do ognia w pogranicznych wsiach wcale niikt nie siedi, albo za późno, albo bez wszystkich porządkw do zatajenia na pomoc było leciano, albo chociaż się stawili to przy zahamowaniu ognia się nie spiesali. Następnie urządzono:

1) Wszystkie miasta i wsie są zobowiązane, kiedy w mieście w okoto iedney mili ogieni wybuchnie z połowq chłopow do zahamowania ognia i z publicznemi porządkami ogniowemi (sitawką ogniową kłobq, boshakiem etc.) pod prowadzeniem Wójty, albo iego zastępcy natychmiast na pomoc uciśnionym bieżyć. Każda gmina, która wcale się nie stawia albo bez statków do zahamowania ognia przysdzie, podpadnie karze 5 talarow, a Wójt także osobiście w tą samą karę wpadnie, kiedy nie wykaze zatrudnienia swego. Wymówka, że stróż nocny takowe zapóźnik, nie będzie przyjęta, albowiem jest rzecią gminy albo Wójty, czynnego stróża nocnego trzymać.

2. Dyróż sprzędów ogniowych, które gminie należą, musi każdy, który na pomoc bieży, iedzie statki do cierpania z sobą przynieść. Kto bez ta-

Impresionista

mit sich führen. Wer ohne ein solches betroffen wird, verfällt in eine Strafe von 20 Sgr.

3. Dem Landrathe, dem Polizei-Dirigenten des Distrikts und den Ortsvorständen der zunächst liegenden Dörfschaften muß jedes irgend bedeutende Feuer von dem Vorstände des Orts, an welchem es ausgebrochen ist — wenn Leute dazu entbehrt werden können — sogleich gemeldet werden. Der Landrath, oder in seiner Abwesenheit der Ortsvorstand, resp. die Guts herrschaft leiten die Anordnung des Löschens, die Sicherstellung der geretteten Habe, die Aufsicht in denjenigen Theilen des Orts, welche noch nicht brennen und die Feuerwache nach gedämpfem Brande.

Die Anordnungen derselben sind unfehlbar auf das Pünktlichste auszuführen und darf Niemand von den Löschmannschaften sich ohne ihr ausdrückliches Gebot von der Feuerstelle entfernen.

Wer gegen die erhaltenen Befehle ungehorsam oder bei deren Ausführung, so wie überhaupt beim Löschen nachlässig und träge ist, oder sich ohne ausdrückliche Erlaubnis entfernt, hat nach dem Grade seiner Verschuldung und der damals noch vorhandenen Feuergefahr eine Strafe von 20 Sgr. bis 3 Rthlr. oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe verwirkt.

Zugleich setzen wir für alle Kontraventionen gegen die bisher zur Verhütung der Feuergefahr auf dem platten Lande, so wie in den Städten erlassenen Verordnungen, für welche eine bestimmte Strafe noch nicht normirt ist — so wie für jede feuergefährliche Handlung oder Verhinderung der nöthigen Vorsicht beim Gebrauch von Feuer und Licht, die etwa noch nicht mit einer bestimmten Strafe bedroht sind — (gleichviel ob dadurch wirklich Schaden veranlaßt ist oder nicht), insoweit der Fall sich nicht zur Einleitung der Kriminaluntersuchung eignet, eine Polizeistrafe von 1 bis 5 Rthl. Geld oder verhältnismäßiges Gefängniß hiemit fest, wonach sich Jedermann zu achten hat.

Namentlich verpflichten wir die uns untergeordneten Königl. Landräthe, dafür Sorge zu tragen, daß diese Bestimmungen den Ortsvorständen und Kommunen auf dem platten Lande öfters, mindestens alljährlich einmal, in Erinnerung gebracht werden.

Gumbinnen, den 10. Januar 1840.

Nach der Amtsblatts-Bekanntmachung vom 10. Januar 1840 (Amtsblatt pro 1840, Seite 11) sind alle Städte und Dörfschaften verpflichtet, wenn in einer Dörfschaft im Umkreise von einer Meile Feuer entsteht, mit der Hälfte der Löschmannschaften und der öffentlichen Feuer-Löschgeräte (Spritzen, Wasserküven, Feuerhaken etc.) unter Führung des Ortsvorstandes oder dessen Stellvertreters dem bedrängten Orte ungesäumt zu Hilfe zu eilen.

Zur Ergänzung dieser Bestimmung wird auf Grund

folwego natrasyony bezpie, wypadnie w karę 20 trojatołów.

3. Lantratowi, Policynemu zarządzczy albo Wóytem którzy najbliżej od miejsca w którym ogień wybuchną, miekłaig, musi od Woyta gdzie ogień jest, natychmiast być wiedza dana. Lantrat, albo kiedy Lantrat nie jest Wóyt albo pan majątku, prowadzą zahamowanie ognia, daig bacność na wyratowane majątności, na miejsca które się jeszcze nie palą i na straż po zahamowanym ogniu

Rozporządzenia takowych musią akuratnie być wypelniane i niema żaden z mezczyzn bez rozkazu miejsce ogniowe opuścić.

Kto rozkazom takowym nieposłuszny, albo przy zahamowaniu ognia nie raczym albo wcale się odzahi, bez rozkazu, ma podług nieszczęścia, które tam było karę od 20 trojatołów aż do 3 talarów albo karę więzienną być karany.

Zarazem wydasem karę za nieposłuszeństwa rozporządzeń ogniowych, jako i za rozmaite nieopatrzności ogniowe i światka, które jeszcze nie strafowane (czy ogień bez to był czy nie) gdy przypadek się do podsufunktu kryminalnego nie tyczy od 1 aż do 5 talarów pieniędzy albo dotychczas karę więzienną, czego się każdy trzymać powinien.

Gabin, dnia 10. Stycznia 1840.

Wedle obwieżenia amtsblatowego z dnia 10. Stycznia 1840. r. są wszystkie miasta i wsie zobowiązane, kiedy w miejscu około 1 mili ogień wybuchnie, z półową mezczyzn do zahamowania ognia należących i publicznemi statkami ogniowemi (skawka, ogniowemi kłodami i boshakami etc.) pod przewodzeniem Woyta albo jego zastępcy natychmiast na pomoc miejscowi owemu bieżąc.

Do upewnienia tego rozporządzenia będzie weg

des §. 11. des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung Folgendes von uns verordnet:

1) Jeder Ortsvorstand hat die Verpflichtung, sämtliche in seiner Dörfschaft befindliche und zur Hilfeleistung bei Feuersbrünsten geeignete männliche Einwohner in ein Namensverzeichnis einzutragen und zu bestimmen, wie abwechselnd die eine oder die andere Hälfte derselben bei auswärtigen Feuerbrünsten die Hilfsdienste zu leisten hat.

2. Jeder zur Hilfeleistung verpflichtete, der gar nicht, oder zu spät, oder ohne Feuerlöschgeräte auf der Brandstätte oder an dem zum Sammelplatz bestimmten Orte erscheint, oder den Anordnungen des Vorgesetzten daselbst nicht pünktlich Folge leistet, verfällt in eine Polizeistrafe bis zu 5 Rthlr. Im Unvermögensfalle tritt die entsprechende Gefängnißstrafe ein.

3. In Dörfschaften, in welchen polizeilich genehmigte Feuer-Ordnungen bestehen, bleiben die Vorschriften der letztern maassgebend.

Gumbinnen, den 10. Dezember 1852.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

den Kreis-Eingefessenen hierdurch wieder in Erinnerung zu bringen.

Johannisburg, den 7. Juli 1857.

Der Landrath v. Hippel.

249. Dringende Bitte.

Das im hiesigen Kreise und den hiesigen beiden Parochien gelegene. ca. 1100 Seelen (darunter ca. 750 evangel. Polen) zählende Dorf

Granowlee

hat am Nachmittage des heutigen Sonntags binnen einer Stunde durch eine gewaltige, von dem großen Winde unaufhaltsam angefachte Feuersbrunst den vierten Theil seiner sämtlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude verloren, während in demselben noch mehrere wüste Brandstellen aus dem vorigen Jahre vorhanden sind. Die Bevölkerung dieses Dorfes ist infolge der großen Unfruchtbarkeit des Bodens größte theils blutarm. Von der Habe der Abgebrannten hat nur wenig gerettet werden können, da das Feuer bei seinem reisenden Umherschreiten alle Rettungsanstrengungen vereitelte. Die wegen großer Uebersiedelung des Orts so dringliche Wiederherstellung der bis auf den Grund zerstörten Gebäude ist kaum in Jahrzehnten zu hoffen, wenn nächst Gottes Hilfe nicht auch nachhaltige baldige Unterstützungen edler Menschen eintreten. Von der gewaltig schreienden Noth der armen Abgebrannten, welche kaum mit ein sechsstel des Realwerthes der Gebäude versichert sind, unabweislich gedrängt dürfen wir nicht ansehen, gute Menschen in Nähe und Ferne auf das Inständigste um Unterstützungen an Geld, Kleidungsstücken, Lebensmitteln und Bau-

die prawa §. 11. z dnia 11. Marca 1850 policyynego zarzędu następnie od nas rozporządzone.

1. Każdy Wóyt jest zobowiązany wyszkie w tego wsi się znajdujące mezczyzn, które się do zahamowania ognia godzą, opisać i urządzić że każdy raz do cudzego ognia półowa mezczyzn raz iedną a drugi raz drugie na pomoc iść musią.

2. Każdy do pomocy powinowaty, który się wcale nie stawi albo bez statków ogniowych przyjdzie albo nieposłusznym jest podpadnie karze do 5 talarów, w razie niemożności nastąpi kara więzienna.

3. We wsiach, w których policynnie pozwolone ogniowe porządki są, zostaną przepisy ich dla nich pod miarą.

Gabin, dnia 10. Grubnia 1852.

Królewka Regiencha, Oddział wewnętrzny.

mieszkańcom obwodu do przypomnienia podać.

Zansork, dnia 7. Lipca 1857.

Lantrat de Hippel.

249. Ustina prosba.

W tutajsem powiecie i w tutajszych dwóch parafiach polożona naokoło 1100 dusz (pomiędzy temi naokoło 750 ewangielików) licząca wieś

Granowiec

utraciła po południu dziesiątej niedzieli w jednej godzinie ogromnym, przez wiatr wielki ustawicznie podniecany pożarem czwartą część swych wszystkich mieszkalnych i gospodarczych budowli, podczas gdy jeszcze kilka pustych pogorzeliś z przeszłego roku w niej się znajdują. Ludność tej wsi jest dla wielkiej nieurodzajności roli powiększej części ubożachna. Z posiadłości pogorzeliśców mało tylko ratować można było, gdyż ogień tak gwałtownie się rozszerzał, że wszelkie użytkowania ratunku daremne były. Dla wielkiego przeludnienia jest spieszne odbudowanie do ena zrujnowanych budowli koniecznym potrzebny, lecz ono zaledwie po dziesięciu latach stać się będzie mogło jeżeli przy dosty pomocy i ślachtetni ludzie znacznej rychlotym biednym nieudziela. Dkropna nędza biednych pogorzeliśców którzy ledwie jednę część rzeczywiście wartości budynków swych zabezpieczyli, przynagla nas dobrych, litościwych ludzi z bliska i z

materiální für die so schwer Heimgesuchten zu bitten. Der barmherzige Gott erwecke uns recht viele Geber! D halte Keiner, der von dem Unglück Kunde erhält, auch die kleinste Gabe in der Meinung zurück, auf die kleine Gabe komme es nicht an. Das Unglück ist so groß, der ihre Hände nach Hilfe Ausstreckenden so viele daß wir auch den Pfennig in jeder Gestalt mit dem heißesten Danke in Empfang nehmen werden. Alle Sendungen und Zuschriften (etwaige Offerten von Baumaterialien) bitten wir an den mitunterzeichneten Pastor **Altmann** zu adressiren. Auch wird die verehrliche Expedition dieses Blattes namentlich Gaben an Geld freundlichst an uns befördern.

Abeltau, Provinz Posen, am Sonntage Graudi, den 24. Mai 1857.

Das Granowiceer Brandunterstützungs-Komité

Dr. Altmann, Pastor. Czerwinski, Probst. v. Dresler, königl. Polizei-Distriktskommissarius. Bienek, fürstl. Gutspächer in Swieca. Mir, Lehrer. Kromarek, Schutze. Seidel, L. Kreiswundarzt.

Vorstehendes wird hiedurch bekannt gemacht. Johannsburg, den 8. Juli 1857.

Der Landrath v. Hippel.

250. Zu dem heute angestandenem Termine zur Verpachtung der Jagd auf der Feldmark Groß Schweykowen war Niemand erschienen. — Es ist daher ein anderweiter Termin auf Sonnabend den 18. Juli cr. Vorm. 11 Uhr in meinem Bureau anberaunt, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Johannsburg, den 4. Juli 1857.

Der Landrath v. Hippel.

243. Seit dem 1. d. M. ist Herr **Höpsfner** als Rechtsanwalt und Notar hier angestellt. Seine Wohnung ist beim Maurermeister Herrn **Bolle**.

Vorstehendes wird den Kreisingesessenen hiermit zur Kenntniß gebracht.

Johannsburg, den 2. Juli 1857.

Der Landrath v. Hippel.

daleka o wspomozienie w pieniedze, obzie, jawnos i materialy budownicze dla tych tak ciezko narwie dzonych jak najuflniej uprasac. Dby nam Bog milosterny wiele dawcow i dobrodziejow wybudow raczy! D niechaj jeden, ktory o tym oplakany niebezpiecsciu wiadomosc powezmie chocby i najmiejsego daru nie wstrzymuje, myslac, ze tak malo niczem nieznacy. Niebezpiecscie jest tak wielkiem tych, ktoryz rece swe ku pomocy wyciagaja, tak wiele, ze i senyzel pod kazdym kstatem z goraca wybiez cznoscia hetnie przyjmie. Wskelcie posylki i pisma dla nas uprasamy panownej expeditcyi Tygodnika powierzyc.

Dalanow, prowincya Poznan, w Niebziele Graudi, 24. Maja 1857.

Granowicki komitet dla wsparcia pogorzalcow.

Dr. Altmann, Pastor. Czerwinski, Probosc. de Dresler, Królewski Komisarz policyjno-obwodowy. Bienek ks. dzierzawca majatku w Swiecy. Mir nauczyciel. Kromarek, wóyt, Seidel, Królew. Chirurg powiatowy.

Powyzse podaje sie mieszkancom obwodu do wiadomosci. Zansbork, dnia 8. Lipca 1857.

Landrat de Hippel.

250. W dzysieczym terminie do wy-pachowania Zachtu na polu Duzego Szweykowa nikt sie nie stawil. — Dla tego jest drugi termin na Sobote 18. Lipca t. r. przed poludniem o 11 godzinie w moiej sprawnicy wyznaczoney, co sie podaje do wiadomosci.

Zansbork, dnia 4. Lipca 1857.

Landrat de Hippel.

243. Od 1go tego miesiaca jest Pan **Höpsfner** za Rechtsanwalta i Notaryusa tu postanowiony. On miasta u Majstra mularskiego Pana **Bolle** na Zamku.

Powyzse podaje sie mieszkancom obwodu do wiadomosci.

Zansbork, dnia 2. Lipca 1857.

Landrat de Hippel.